

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	13
1. Abschnitt: Die qualitative Diskontpolitik	15
A. Der Handelswechsel als Basis des Diskontgeschäfts der Notenbank	16
I. Der Begriff des "Handelswechsels"	16
a) Die klassischen Definitionen	16
b) Die Einbeziehung der "Handelskette"	17
c) Handelswechsel-Surrogate	18
II. Das Handelswechsel-Prinzip	19
a) Das Grundmodell	19
b) Das Wesen des "klassischen" Geldes	21
c) Banking- und Currency-Theorie	22
III. Die Schwächen des Handelswechselprinzips	23
a) Die inflationistischen Gefahren	23
1. Der güterwirtschaftliche time-lag	23
2. Laufzeit-Diskrepanzen	24
i. Wechselaufzeit kürzer als Warenumschlagsdauer	24
ii. Wechselaufzeit länger als Warenumschlagsdauer	25
3. Handelswechsel als verkappte Finanzwechsel	27
4. Die Einbringung von Preiserhöhungen in die Wechselsumme	29
i. Die Gefahrenursache	29
ii. Grenzen der Gefahr	30
iii. Gegenmaßnahmen der Notenbank	30
b) Die Verstärkung von Deflationstendenzen	31
IV. Die Problematik des Aufkommens an Wechselmaterial	31
a) Rückgang des Wechselaufkommens	31
1. Bestandsaufnahme	31
2. Die deutsche Situation im Zeitvergleich	32
3. Internationaler Zeitvergleich	35
b) Die Ursachen für den Rückgang des Handelswechsels	36
1. Die Zunahme staatlicher Aktivitäten	36
2. Die Verdrängung des Diskontkredits durch den Kontokorrentkredit	37
3. Die steigende Bedeutung der Abschreibungen für die unternehmerische Finanzwirtschaft	38
4. Die Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur	39
5. Das gesunkene Interesse der Banken	40
c) Möglichkeiten zur Erhöhung des Wechselaufkommens	40
1. Die "klassischen" Maßnahmen	40
i. Rechtliche Erzwingung	41
ii. Die ökonomische Erzwingung	41
iii. Alternativen	42
2. Maßnahmen der Rationalisierung	43

V.	Die Problematik des Rediskontgeschäfts der Zentralnotenbank	45
a)	Modell der Funktionstrennung	45
b)	Modell der Universalbank	46
c)	Rückgang des Rediskontvolumens	47
B.	Qualitätsfixierung als Mittel institutionierender Diskontpolitik	49
I.	Die Bonitätsnormen	49
II.	Das Wechsel-Grundgeschäft	50
III.	Die Fristigkeit	50
C.	Qualitätsvariierung als Mittel funktioneller Diskontpolitik (qualitative Diskontpolitik i. e. S.)	51
I.	Variationen in den Bonitätsanforderungen	51
II.	Variierung in den Anforderungen an das Grundgeschäft	52
III.	Die Variierung der Laufzeit	52
2. Abschnitt: Die Diskontsatzpolitik		5
A.	Die Formen der Diskontsatzpolitik	51
I.	Die Gestaltungshäufigkeit: Institutionierende und funktionelle Diskontsatzpolitik	51
a)	Die institutionierende Politik	51
b)	Die funktionelle Diskontsatzpolitik	51
c)	Die gegenwärtige Bedeutung der Diskontsatzvariierungen	60
II.	Die Initiative: Konstatierende und gestaltende Diskontsatzpolitik	61
a)	Die Wesensunterschiede	61
b)	Variationen der konstatierenden Diskontsatzpolitik	64
c)	Die Anpassung an das Ausland: Konstatierende oder gestaltende Diskontsatzpolitik?	65
III.	Die Politik der gestaffelten Diskontsätze	65
a)	Die klassischen drei Notenbank-Zinssätze	65
b)	Beispiele gestaffelter Diskontsätze	65
1.	Gruppenzugehörigkeit	65
2.	Grundgeschäft	65
3.	Bonitätskriterium	68
4.	Betriebswirtschaftliche Gegebenheiten	68
c)	Beurteilung	68
B.	Die erwarteten Wirkungen einer Diskontsatzänderung	70
I.	Die binnenwirtschaftlichen Wirkungen einer Diskontsatzänderung	70
a)	Die Diskontsatzerhöhung	70
b)	Die Diskontsatzsenkung	72
II.	Die zwischenstaatlichen Wirkungen einer Diskontsatzänderung	72
a)	Die Diskontsatzerhöhung	72
b)	Die Diskontsatzsenkung	72
III.	Der Ausgleich der Gegenteilenden	74

C.	Die Voraussetzungen für die Auswirkungen einer Diskontsatzänderung	75
I.	Der Einfluß der Diskontsatzänderung auf den Zinsfuß	75
a)	Die Abhängigkeit der Banken vom Währungsbank-Rediskont	76
b)	Die Weitergabe der Diskontsatzänderung durch die Banken	76
II.	Die Reaktionen der Wirtschaftssubjekte	78
a)	Die Zinsempfindlichkeit der Kreditnehme	79
1.	Die generelle Zinsempfindlichkeit	79
2.	Die Ausweichmöglichkeiten der Betriebe	80
3.	Die Neutralisierung der Zinsempfindlichkeit	80
4.	Fazit	81
b)	Die Verhaltensweisen der Güterbesitzer	81
1.	Diskontsatzserhöhung	81
i.	Verhalten der Besitzer von Sachgütern ("Waren")	81
ii.	Verhalten der Effektenbesitzer	82
iii.	Die unterschiedliche Auswirkung	83
2.	Diskontsatzsenkung	84
c)	Die Zinsempfindlichkeit der Kapitalanbieter	84
III.	Die Bedingungen für die außenwirtschaftlichen Wirkungen der Diskontsatzänderung	85
a)	Die Mobilität im zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehr	85
1.	Die Voraussetzungen	85
2.	Die Erfüllung der Bedingungen bei den Sachgütern	85
3.	Die Erfüllung der Bedingungen bei Kapitalien	86
b)	Die Abhängigkeit vom System der Wechselkurse	87
c)	Die Voraussetzung für das Einpendeln binnen- und außenwirtschaftlicher Wirkungen	89
1.	Die Spielregeln des Goldautomatismus	89
2.	Internationale Defizitfinanzierung und Reservewährungen	90
IV.	Zusammenfassung	91
3. Abschnitt: Die quantitative Diskontpolitik		
(Politik der Rediskontkontingente)		93
A.	Die Gründe für eine quantitative Begrenzung der Bankenrefinanzierung	93
I.	Bonitätsüberlegungen	93
II.	Die währungspolitische Begründung	93
III.	Die Alternativen der quantitativen Diskontpolitik	94
a)	Privilegierung des Rediskonts	94
b)	Administrative Maßnahmen	95
B.	Die Formen quantitativer Diskontpolitik	96
I.	Die Politik der Rediskontkontingente	96
a)	Das Wesen der Rediskontkontingente	96
b)	Die Grundformen der Kontingentfestsetzung	97
c)	Die Methoden zur Festsetzung der Einzelkontingente	98

1. Die grundsätzlichen Möglichkeiten	98
i. Historische Werte	98
ii. Aktuelle Werte	98
2. Die Methoden der Deutschen Bundesbank	100
II. Die Politik der Refinanzierungsquote	100
a) Die Refinanzierungsquote auf der Ebene Geschäftsbank - Zentralbank	100
b) Die Refinanzierungsquote auf der Ebene Geschäftsbank - Bankkunde	100
III. Die Problematik des Kontingent-Transfers	100
C. Die Bedeutung der quantitativen Diskontpolitik	106
I. Variierung der Kontingente	106
II. Änderungen qualitativer Art	114
III. Die Informationspolitik	114
 SCHLUSSBETRACHTUNG	 117
 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	 118
Stichwortverzeichnis	120
Namensverzeichnis	120
Literaturverzeichnis	120
Länderverzeichnis	130